



**Zum Pessah 2022**

Liebe Geschwister der jüdischen Gemeinden

wir wünschen euch von Herzen ein gesegnetes Pessah!

Es ist gut, im Jahreskreis Feste, wie dieses zu haben. Erst die Pandemie und damit verbunden tiefe Einschnitte ins Gemeindeleben und in unser gesellschaftliches Miteinander und jetzt der Krieg in der Ukraine... Etliche von euch sind hautnah betroffen, haben Familienmitglieder, Freunde oder auch fremde Menschen, die geflohen sind vor Gewalt, Zerstörung und Tod, bei sich aufgenommen. Für wie lange und wohin soll dieser Krieg führen? Es ist zum Verzweifeln und wir alle fragen uns, worauf wir hoffen sollen und woran wir diese Hoffnung festmachen können?

Pessah erinnert uns, dass die Bedrohung geradezu zur Geburtsstunde des jüdischen Volkes dazu gehörte und zu seiner ganz eigenen Geschichte mit unserm gemeinsamen Gott. Die Verheißung der Befreiung aus der Sklaverei setzte auf Seiten der Kinder Israels die Bereitschaft voraus, aufzubrechen aus der Sicherheit der Fleischtöpfe Ägyptens und sich auf die Risiken eines unbekanntes Weges und einer ungewissen Zukunft einzulassen. Allein das Vertrauen auf die Zusage Adonais, als Begleiter und Orientierung mitzugehen, hat das möglich gemacht. Und vermutlich liegt darin auch heute der Schlüssel: Der Blick in die Zukunft ist uns verstellt aber wir haben für unser Handeln in der Gegenwart seine Weisungen und über allem das Gebot der (Mit-)Menschlichkeit. Es ist geradezu ein Fingerzeig, dass in diesem Jahr die höchsten Feste unserer 3 abrahamischen Religionen zeitlich zusammenfallen: Wenn wir zusammenhalten, wenn wir dem Gift der Spaltung unter uns keine Angriffsfläche bieten und in unsern Gemeinden und Kommunen in diesem Sinne wirken, dann legen wir den Samen der Hoffnung.

Im Namen der christlichen und muslimischen Freundinnen und Freunde in der CIJAG wünsche ich euch frohe Feiertage und alles Gute!

Heidi Blessenohl